GSAH | Interdisciplinary Cultural Studies

Performativität

Call for Participation

Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften | GSAH | Interdisciplinary Cultural Studies

Gast:	**Prof. Dr. Sylvia Sasse** Slavische Literaturwissenschaft, Slavisches Seminar, Universität Zürich
Moderation:	**Prof. Dr. Christina Thurner** Tanzwissenschaft, Institut für Theaterwissenschaft, Universität Bern
Datum/Ort:	Öfftl. Vortrag: 03.05.2022, 18:15-19:45, Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F013 Kolloquium: 04.05.2022, 10:15-17:00, Seminarraum 220, Mittelstrasse 43
ECTS:	1.5
Sprache:	Deutsch, Inputs (Kurzvorträge, Diskussion) können auch auf Englisch erfolgen
Anmeldung:	Bis 20.04.2022 an toggweiler@wbkolleg.unibe.ch und in KSL

Öffentlicher Vortrag

Performative turns. Zur Geschichte und Aktualität von Theorien zu Performativität und Performanz

Rückblickend wird oft von einem "performative turn" in den 1960er Jahren gesprochen, der nicht nur die Theorie (u.a. Linguistik, Sprachphilosophie, Ethnologie) erfasste, sondern auch die Künste. Parallel entwickelten sich Sprechaktheorie, Forschungen zu *cultural performances* und Performancekunst. In meinem Vortrag werde ich diesen Turn, aber auch das erneute Interesse an Theorien zu Performativität und Performanz in den 1980er und 1990ern in der Theaterwissenschaft und in den Gender Studies rekonstruieren und nach aktuellen Ansätzen fragen. Zu letzteren gehört auch das von mir und Sandro Zanetti entwickelte Konzept der „Autoperformanz", das z.B. im Fall von *hate speech* oder Desinformation den Blick zurück auf den Absender und seine Performance richtet.

Kolloquium

Für Doktorierende und fortgeschrittene Masterstudierende der Universität Bern

Das Kolloquium besteht aus zwei Teilen: Zunächst werden auf Grundlage des Vortrages und der Lektüre verschiedene Aspekte, Ansätze und Perspektiven des Kernkonzepts diskutiert und einander gegenübergestellt. Daraufhin haben Referent*innen im zweiten Teil die Möglichkeit, in Kurzreferaten (max. 20 Min.) Fallbeispiele aus ihren Forschungsprojekten in Verbindung mit dem Kernkonzept, dem Vortrag und den Pflichttexten zu setzen und zur Diskussion zu stellen. In einem interdisziplinären Austausch soll auf diese Weise die kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept ‚Performativität' und verwandter Konzepte für die jeweiligen Forschungsarbeiten fruchtbar gemacht werden. Pflichtlektüre:

Sylvia Sasse: «Inoffiziell wurde bekannt...» Die Doppel-Performance der Dokumente, in: Kata Krasznahorkai und Sylvia Sasse, Artists & Agents: Performancekunst und Geheimdienste, Leipzig: spector books 2019, 146-160.

Sylvia Sasse: «Kunsthistoriker in Zivil» – Über performative Zensur, in: Kata Krasznahorkai und Sylvia Sasse, Artists & Agents: Performancekunst und Geheimdienste, Leipzig: spector books 2019, 266-282.

Sylvia Sasse, Sandro Zanetti: „Was man sagt, ist man selber. Hate Speech, Autoperformanz, performative Fakten", in: Carina Breidenbach, Ines Ghalleb, Dominik Pensel, Katharina Simon, Florian Telsnig, Martin Wittmann (Hrsg.), Fakten und Verunsicherung. Ordnungen von Wahrheit, Fiktion und Wirklichkeit, Hamburg: Felix Meiner 2022 (=Blaue Reihe) (im Erscheinen).

Sylvia Sasse ist Professorin für Slavistische Literaturwissenschaft an der Universität Zürich; sie ist Mitherausgeberin von *Geschichte der Gegenwart*. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Literatur-, Performance- und Theatertheorie im 20. Jahrhundert. Zuletzt erschienen *Ästhetische Theorie* (2019, zus. mit Dieter Mersch und Sandro Zanetti), *Artists & Agents. Performancekunst und Geheimdienste* (2019, zus. mit Kata Krasznahorkai), *Michail Bachtin zur Einführung* (2010) und *Wortsünden. Beichten und Gestehen in der russischen Literatur* (2009, russ. 2012). Für 2022 wird die Publikation "Subversive Affirmation. Kritik der Kritik revisited", diaphanes: Zürich/Berlin 2022 vorbereitet.

Walter Benjamin Kolleg
Graduate School of the Arts and Humanities | GSAH
Muesmattstrasse 45
CH-3000 Bern 9
www.gsah.unibe.ch

UNIVERSITÄT BERN